

Presseinformation

Wiesbaden, den 5. November 2013

Nr. 549

**Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e. V.
tritt der „Charta der Vielfalt“ bei**

**Feierliche Unterzeichnung
bei Integrationsminister Jörg-Uwe Hahn**

**200.000 Mitarbeiter von AWO, Caritas, DRK,
Paritätischem Wohlfahrtsverband, Diakonie und Jüdischer Gemeinde
treten für Vielfalt und Menschenwürde ein**

Die Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e. V. trat der „Charta der Vielfalt“ bei: Unterzeichnet wurde die Beitrittsurkunde im Hessischen Justizministerium in Anwesenheit des stellvertretenden Ministerpräsidenten und Ministers der Justiz, für Integration und Europa, **Jörg-Uwe Hahn**, vom Vorstandsvorsitzenden der Liga Hessen, dem Vorsitzender des Landesausschusses der Jüdischen Gemeinden in Hessen, **Dr. Jürgen G. Richter**, und dem

Stellvertretenden Vorsitzenden und Vorsitzenden des Arbeitskreises „Armut, Gefährdung und soziale Integration“, **Dr. Wolfgang Gern**.

Bei der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e.V. handelt es sich um einen Zusammenschluss der sechs großen, hessischen Wohlfahrtsverbände (Landesverbände der Arbeiterwohlfahrt, der Caritas, des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, des Deutschen Roten Kreuzes, der Diakonie und der jüdischen Gemeinden in Hessen). Die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen haben rund 150.000 hauptamtliche und rund 52.000 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie engagieren sich jährlich in rund 5000 Einrichtungen und Diensten für mehr als eine Million hessischer Bürger.

„Die Liga der Freien Wohlfahrtspflege bekennt sich durch den Beitritt zur Charta der Vielfalt zu dem Ziel, eine Atmosphäre zu schaffen und zu erhalten, die von Fairness und Wertschätzung geprägt ist“, so Integrationsminister Jörg-Uwe Hahn. „Vielfalt als Potential für Innovation, und Kreativität und als Bereicherung zu empfinden, ist sicherlich bereits gelebter und selbstverständlicher Alltag in den verbandszugehörigen Diensten und Unternehmen. Durch die feierliche Unterzeichnung der Charta wird aber noch einmal bekräftigt: Allen Menschen unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität soll Wertschätzung und Anerkennung entgegen gebracht werden.“

Für die Liga der Freien Wohlfahrtsverbände betonte der stellvertretende Vorsitzende Dr. Wolfgang Gern: „Wir sind dankbar für die gemeinsame Grundüberzeugung, die heute in Hessen zum Ausdruck kommt: Gelebte Vielfalt und Wertschätzung dieser Vielfalt hat eine positive Auswirkung auf die Gesellschaft in Deutschland“. Wir wünschen uns, dass der Charta-Prozess Barrieren in Köpfen und Institutionen überwindet und Deutschland zu einer interkulturellen Lerngesellschaft macht. Auch zu einer offenen Gesellschaft, die ohne Angst verschieden ist, die zu sozialem Ausgleich beiträgt und Machtgefälle und Rassismus überwinden hilft.“

Integrationsexperte Dr. Gern: „Wir arbeiten für Wertschätzung, für Menschenwürde und für sozialen Ausgleich. Das Sozialstaatsgebot gilt auch unter erschwerten Bedingungen. Es geht

um die Frage, ob Menschen mitgenommen oder zurückgelassen werden. Wer Vielfalt will, darf über Ausgrenzung und Machtgefälle nicht schweigen. Und Vielfalt bedeutet Augenhöhe und Inklusion – und nicht Exklusion und Benachteiligung. So müssen Hürden und Hindernisse aus dem Weg geräumt werden – vom Schulbesuch statusloser Kinder bis zur kulturell sensiblen Pflege und Altenhilfe, von der integrativen Kindertagesstätte bis zur Arbeitserlaubnis für Asylsuchende. Zur Vielfalt gehört die gleichberechtigte Teilhabe. Zur Vielfalt gehört etwa die beschleunigte Anerkennung ausländischer Abschlüsse.“

In den Wohlfahrtsverbänden gehe es nicht in erster Linie um Wertschöpfung, sondern um Wertschätzung, die sich letztendlich in Wertschöpfung auszahle, so Dr. Gern: „Die Charta nennt unsere Vielfaltskategorien: alte und behinderte Menschen, Eingewanderte und Flüchtlinge. Es geht – da stimmen wir mit Nachdruck zu – um eine Willkommenskultur, die Ausgrenzungsmechanismen, fremdenfeindliche Haltungen und restriktive Gesetze beseitigen hilft. Deswegen sind Non-Profit-Unternehmen und Wirtschaftsunternehmen gemeinsam unterwegs, Globalisierung und Migration zu gestalten.“

Auch das Land Hessen sei im Februar 2011 der Charta der Vielfalt beigetreten und habe damit sein Bekenntnis zu mehr Vielfalt abgegeben, erinnerte Integrationsminister Jörg-Uwe Hahn: „Seit Jahrhunderten ist Hessen das Ziel von Zuwanderung. Das Ergebnis: Hessen ist Vielfalt! Heute hat jeder vierte Hesse eine Zuwanderungsgeschichte, entweder aus persönlichem Erleben oder über Eltern und Großeltern. Bei Kindern unter sechs Jahren hat fast jedes zweite Kind ausländische Wurzeln. Die Vielfalt wird Hessen in der Zukunft also noch weit mehr als heute charakterisieren. Diese Vielfalt begreifen wir als Chance und Bereicherung“, so der stellvertretende Ministerpräsident. „Hessen ist weltoffen und tolerant. Wir bekennen uns dazu, dass sich alle Menschen - unabhängig von Herkunft, Religion, Alter oder Geschlecht – in Hessen zu Hause fühlen sollen.“

Die Charta der Vielfalt

Die „Charta der Vielfalt“ ist eine Unternehmensinitiative zur Förderung von Vielfalt in Unternehmen. Sie wird von der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Staatsministerin Prof. Dr. Maria Böhmer, unterstützt. Schirmherrin der Initiative ist Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel. Die Charta wurde 2006 ins Leben gerufen. Träger der Initiative ist seit 2010 der gemeinnützige Verein „Charta der Vielfalt e.V.“ Weitere Informationen unter: <http://www.charta-der-vielfalt.de> .